

Fachschwerpunkt Betriebswirtschaft

Im Fachschwerpunkt Betriebswirtschaft erhalten Sie neben den allgemeinen Ausbildungsinhalten wie dem Verwaltungs- und Agrarrecht, den Aufgaben der öffentlichen Verwaltung und der Landwirtschaftskammer oder der Beratungsmethodik einen vertieften Einblick in die betriebswirtschaftliche Beratung der landwirtschaftlichen Familien. Sie beraten die Familien zur nachhaltigen, strategischen Ausrichtung ihrer Unternehmen.

Dazu analysieren Sie die Betriebe auf Basis ihrer Buchführungsabschlüsse. Außerdem erstellen Sie unter anderem Kostenrechnungen für die Betriebszweige sowie Liquiditäts- und Planungsrechnungen. Sie vertiefen Ihre Beratungspraxis methodisch und inhaltlich im Rechnungswesen, im Markt, in der Taxation, in der Agrarpolitik und im Steuerwesen. Außerdem erlernen Sie den Umgang mit den entsprechenden Analyse- und Planungstools.

Des Weiteren gehört die Begleitung der Betriebe bei den zahlreichen Fördermaßnahmen, wie zum Beispiel den Direktzahlungen, Agrarumweltmaßnahmen (AUM), der Tierwohlförderung oder der Agrarinvestitionsförderung (AFP) dazu. Die Beratung findet auf den Höfen, im Büro und auch in den Arbeitskreisen Unternehmensführung statt. In den Arbeitskreisen sind Sie als Mentor/-in tätig und leiten die kollegiale Beratung unter Berufskollegen an. Letzteres hat sich als sehr erfolgreich für die Mitglieder des Arbeitskreises herausgestellt.

Ebenso betreuen Sie Unternehmertrainings in verschiedenen Seminaren, die Führungsthemen, Veränderungsmanagement, Risikomanagement und landwirtschaftliche Imagearbeit umfassen. Sie werden von einer Mentorin bzw. einem Mentor in Ihrem Fachschwerpunkt betreut. Zusammen mit der Mentorin bzw. dem Mentor legen Sie Ihre Wahlstationen zum Beispiel bei der Bank, beim Finanzamt, beim Steuerberater, beim Ministerium oder in unserem Büro in Brüssel fest.

In Ihrer Beratungsarbeit werden Sie von erfahrenen Unternehmensberater/-innen begleitet und geschult. In Fachtagungen lernen Sie die etwa 100 Wirtschaftsberater/-innen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen kennen und können so einen kollegialen Austausch mit diesen führen. Moderne Kommunikationstools unterstützen Sie dabei.

Fachschwerpunkt Pflanze

Die Ausbildung in der Pflanzenproduktion umfasst die Bereiche:

- Bodenkunde
- Ackerbau und Grünland
- Saatgut, Sortenwesen, Fruchtfolge
- Düngung
- Pflanzenschutz
- Versuchswesen
- Ökonomie
- Ökologie und Naturschutz
- Produktion und Vermarktung pflanzlicher Erzeugnisse
- Anwendung des einschlägigen Rechts
- Fördermaßnahmen

Innerhalb des Geschäftsbereiches Landwirtschaft ist der Unternehmensbereich Pflanze für die vielfältigen Aufgaben im Acker- und Pflanzenbau sowie Saatgut, Grünland und Futterbau, ökologischen Landbau, Pflanzenschutz und im Feldversuchswesen zuständig. Für diese fünf Aufgabenfelder sind im Geschäftsbereich die entsprechenden Fachbereiche eingerichtet.

Die Aufgabenerledigung erfolgt zentral aus Hannover sowie dezentral von den Standorten der 11 Bezirksstellen mit ihren Fachgruppen Pflanze.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen sind als Berater in den genannten Bereichen tätig. Im Bereich der sogenannten Auftragsangelegenheiten geht es um die Umsetzung der Aufgaben nach dem Pflanzenschutzrecht und dem Saatgutrecht.

Pflanzenbau und Pflanzenschutz in der Landwirtschaft werden durch zahlreiche Gesetze und Verordnungen geregelt, hinzu kommen mehr und mehr Witterungsextreme, die den Pflanzenbau vor große Herausforderungen stellt. Daher werden auch zunehmende Anforderungen an unsere Berater gestellt. Sie stehen in erster Linie dem Landwirt aber darüber hinaus auch dem Ministerium und der Öffentlichkeit in Fragen der fachlichen Beurteilung in den aufgeführten Disziplinen des Pflanzenbaus zur Verfügung. Dabei wird allseits geschätzt, dass die Beratung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen neutral und unabhängig ist. Die Grundlage dafür ist das Feldversuchswesen, das die Ergebnisse für die Beratung liefert.

Mit rund 320 Kolleginnen und Kollegen; verteilt über ganz Niedersachsen stehen hoch motivierte und leistungsbereite Kolleginnen und Kollegen für die vielen Herausforderungen in der Pflanzenproduktion mit ihrem Wissen zur Verfügung.

Fachschwerpunkt Tier

Innerhalb des Geschäftsbereiches Landwirtschaft ist der Unternehmensbereich Tier für vielfältige Aufgaben in der Tierhaltung, in der Tiergesundheit, dem Versuchswesen Tier und der Fischerei verantwortlich. Dazu sind zwei Fachbereiche eingerichtet, nämlich der Fachbereich 3.5 Tierzucht, Tierhaltung, Versuchswesen Tier, Tiergesundheitsdienste und der Fachbereich 3.6 Fischerei.

Die Aufgabenerledigung erfolgt zentral aus Oldenburg und aus Hannover sowie dezentral von den Standorten der Bezirksstellen sowie über den dienstlichen Wohnsitz bei den Verbänden. Im Bereich der sogenannten Auftragsangelegenheiten geht es um die Umsetzung der Aufgaben nach dem Tierzuchtrecht. Davon betroffen sind die Zuchtorganisationen, Besamungsstationen, Samendepots, Embryotransfereinheiten und die Lehrgangsstätten für Besamungslehrgänge. Darüber hinaus erfolgt die Überwachung der Milchuntersuchungsstellen, der Molkereien, der Milchsammelwagen sowie die Schulung der Milchsammelwagenfahrer nach der Milchgüte-VO. Darüber hinaus stehen Aufgaben im Bereich der Milchleistungs- und Qualitätsprüfungen an sowie die fachliche Betreuung der Fördermaßnahmen im Bereich der Tierzucht und Tierhaltung.

Die Landwirtschaftskammer pflegt seit jeher eine enge Verbindung zu den Organisationen der Tierzucht und Tierhaltung in Niedersachsen. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen sind als Berater im Bereich Pferde, Schafe, Ziegen, der landwirtschaftlichen Wildhaltung sowie im Bereich der Bienen und Gänse tätig.

Das große Gebiet der Tierhaltung verlangt zunehmend Ressourcen sowohl im personellen wie auch im materiellen Sinne. Da die Tierhaltung im Umbruch ist, werden zunehmende Anforderungen an unsere Berater gestellt. Sie stehen in erster Linie dem Landwirt aber darüber hinaus auch dem Ministerium und der Öffentlichkeit in Fragen der fachlichen Beurteilung zur Pferde, Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, der landwirtschaftlichen Wildhaltung sowie dem Geflügel und auch der Melktechnik zur Verfügung. Dabei wird allseits geschätzt, dass die Beratung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen neutral und unabhängig ist.

Ein gut strukturiertes und wachsendes Projekt und Versuchswesen in der Tierhaltung bildet die Basis für die Weiterentwicklung in den einzelnen Tierarten und gibt die Leiflanken für die Beratungsempfehlungen. Mit der zunehmenden Möglichkeit Projekte zu akquirieren, werden ständig neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht, die sich aktuellen Fragen widmen und Lösungsansätze erarbeiten.

Eine tragende Säule LIM UB Tier sind die Tiergesundheitsdienste. Mit 13,5 AK werden viele Aufgaben im Bereich der Pferde, der Rinder, der Schweine und der Schafhaltung aus veterinärhygienischer Sicht bearbeitet.

Im Fachbereich Fischerei werden ganz speziell Fischereifachleute gesucht, die der „Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei“, die Aquakultur, der Binnenfischerei in Fluss und See sowie in tierschutzfachlichen Fragestellungen der Fischerei zur Verfügung stehen. Neben der Beratung und Betreuung von Verbänden, Betrieben, Genossenschaften und Einzelpersonen steht auch das Thema der Aus-, Fort- und Weiterbildung im besonderen Fokus dieses Fachbereiches.

Fazit

Mit rund 100 Kolleginnen und Kollegen; verteilt über ganz Niedersachsen stehen hoch motivierte und leistungsbereite Kolleginnen und Kollegen für die vielen Herausforderungen in der Tierhaltung beratend zur Verfügung.

Fachschwerpunkt Nachhaltige Landnutzung und ländlicher Raum

Die zweijährige Ausbildung im Fachschwerpunkt „Nachhaltige Landnutzung und ländlicher Raum“ erfolgt in den Fachbereichen Nachhaltige Landnutzung und Düngbehörde stets in enger Abstimmung mit den LWK Dienststellen vor Ort. Ferner wird sie durch Wahlstationen bei anderen Bundes- oder Landesbehörden mit gemeinsamen Fachthemen ergänzt.

Die nachhaltige Landnutzung und ländliche Entwicklung beschäftigt sich mit dem Schutz der umweltrelevanten Ressourcen Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaften, Arten und dem Nährstoffmanagement. Dies in der Regel immer dann, wenn die Belange der Landwirtschaft berührt werden. Das kann beispielsweise durch die Ausweisung von Wasserschutz- und Naturschutzgebieten oder im Immissionsschutz bzw. in der Standortentwicklung durch die Erweiterung von Verkehrs- und Siedlungsgebieten der Fall sein. Die Aufgaben werden in der Regel als landwirtschaftliche Fachbehörde oder als Ingenieur-Dienstleister erbracht.

Die Partnerschaften in wissenschaftlichen Drittmittelprojekten runden das Bild der breitgefächerten Aufgabenpalette ab. Eine koordinierende Funktion wird über den gesetzlich verankerten Träger öffentlicher Belange erbracht, in dem die Belange der Land- und Forstwirtschaft, aber auch jene des Gartenbaus und der Berufsfischerei, -imkerei oder -schäferei gebündelt werden. Neben den speziellen Fragestellungen des Wasser- und Bodenschutzes zählen zu den neuen Herausforderungen die umweltgerechte Nährstoffkreislaufwirtschaft, die Biodiversität und der Klimaschutz. Daher stehen neben den agrarwissenschaftlichen Bewerbern auch solchen mit Zusatzqualifikationen, wie z.B. aus den Bereichen der Umweltwissenschaften, Landschaftsökologie und Hydrogeologie die Türen für eine Bewerbung offen.

In der Düngbehörde erhalten die Bewerber einen Einblick in die hoheitlichen Tätigkeiten der Sachgebiete Düng-, Abfall und Wasserrecht sowie der Meldestelle für Düngerecht.

Dabei steht die Umsetzung des Düngerechts mit der Konkretisierung der rechtlichen Rahmenbedingungen und die Ausgestaltung für die Landwirtschaft in Niedersachsen im Vordergrund. Die Weiterentwicklung fachlicher Grundlagen zum Beispiel des Pflanzenbaus und des Nährstoffmanagements zur Umsetzung der Düngeverordnung ist ebenso Bestandteil der Ausbildung, wie auch die entsprechende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Aufgaben der Düngbehörde werden im Auftrage des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz erfüllt.